

Kemker schützt Klima mit Jörg Kachelmann

Je Dachsanierung werden im Schnitt 4,7 Tonnen CO2 pro Jahr eingespart

In Wettermoderator Jörg Kachelmann hat Dachdeckermeister Ulrich Wohlfarth seit Donnerstag (4. Februar) einen Verbündeten: Auf der internationalen Fachmesse „Dach und Holz“ entdeckten der Ludwigsburger Chef der Kemker Bedachungen und der Schweizer, dass sie beim Klimaschutz dieselbe Sprache sprechen.

„Vom Club of Rome bis zu Jörg Kachelmann warnen alle Experten vor der Klimaerwärmung“, sagt Wohlfarth, der die Firma 2012 von Dieter Kemker übernommen hatte. Für die nur alle vier Jahre auf den Fildern stattfindende Branchenmesse hatte die Innung den illustren Schweizer zur Unterstützung eingeladen. Denn die Botschaft der Dachdecker lautet: Unsere Branche schützt das Klima. Der Wettermoderator hörte gespannt der Rechnung zu, die Wohlfarth anhand von Zahlen des Bundesamtes für Umweltschutz aufmacht: Jeder Quadratmeter sanierter Dachfläche spart pro Jahr 18 Kilowattstunden (kWh) Energie ein. Weil ein Dachdecker im Schnitt 920 Quadratmeter Dachfläche pro Jahr saniert, kommt er auf eine Ersparnis von 16.560 kWh/Jahr.

Der Ludwigsburger folgert daraus, dass er mit seinen acht Gesellen demnach 132.480 kWh/ Jahr einspart. Das entspricht einer Emission von 36,8 Tonnen Kohlendioxyd, das den Treibhauseffekt und die Klimaerwärmung verursacht. Zum Vergleich: Jeder Bundesbürger verursacht laut Club of Rome 8,5 Tonnen CO2 pro Jahr. Die Firma Kemker, deren Kunden zu 70 Prozent Privatleute aus dem Kreis Ludwigsburg sind, saniert rund 30 Objekte pro Jahr.

„Die Zahlen zeigen, dass die Dachdecker bislang zu wenig wahrgenommen wurden“, findet Kachelmann. Sanierungsbedürftig sind im Schnitt ein Steildach nach 40 und ein Flachdach nach 30 Jahren, erklärte Wohlfarth dem prominenten Besucher weiter. Energetisch bildet das Dach mit 30 Prozent Einsparpotential vor der Fassade mit 20 Prozent den größten Effizienzhebel. Die verbleibende Hälfte teilen sich Heiztechnik, Fenster etc. Wohlfarth räumt ein, dass die CO2-Einsparung durch eine Dachdämmung von etlichen Faktoren abhängt, wie dem Wärmedurchgangskoeffizienten des Dachs vor und nach der Sanierung, dem Umgebungsklima, der Effizienz des Heizsystems oder der Nutzungsfrequenz seiner Bewohner.

Statistisch spart jede Dachsanierung mit im Schnitt 195 Quadratmetern Fläche nach Branchenangaben 4,7 Tonnen CO2 pro Jahr. Ein erneuerter Quadratmeter wird beim Steildach mit netto 180 Euro, beim Flachdach mit 120 Euro kalkuliert. Die Kapitalrendite liegt entsprechend bei rund sieben Prozent. Wohlfarth: „Diese Investition in die Immobilie ist allemal profitabler, als eine private Altersvorsorge mit 3,5 Prozent Rendite.“ Zum Thema Altersvorsorge wollte Jörg Kachelmann noch von ihm wissen, wie es denn mit dem Nachwuchs in seinem Betrieb aussehe. „Den holen wir aus den eigenen Reihen, wir bilden jedes Jahr aus“, erzählt ihm Wohlfarth.